

# Junge Bachelor und Master beenden ihr Studium in Hildesheim

## HAWK-Fakultät Bauen und Erhalten feiert 84 Absolventinnen und Absolventen

Bei frühlingshaftem Wetter hat die Fakultät Bauen und Erhalten der HAWK Hildesheim 84 Absolventinnen und Absolventen für ihre Bachelor- und Masterabschlüsse mit einer Urkunde geehrt. Die besten Arbeiten zeichnete das Institut für Prüfung und Forschung im Bauwesen e. V. (IPFB) pro Studiengang jeweils mit einem Buchpreis aus. Zusätzlich ehrte der Berufsverband der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in Niedersachsen (VSVI) zwei Abschlussarbeiten, und auch die Ingenieurkammer vergab Ehrungen.

Der Nachmittag begann mit der Vorstellung der Absolvierenden in einer Diashow zu „Final Countdown“ von der Band Europe, auch wenn nach Meinung von Fakultätsdekan Professor Dr.-Ing. Günther Bahre „We Are the Champions“ von Queen die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen sogar noch besser beschrieben hätte.

Die Ehrengäste Joachim Grupe, Architekt Robert Marlow, Michael Rohardt von der Ingenieurkammer, Daniela Elze, Studiendekan Thomas Kauertz und Prof. Martin Klaus (v. li.)

Im Anschluss stellte Michael Rohardt, langjähriges Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer, zum letzten Mal die Besonderheiten seiner Kammer vor. Die rund 6000 Ingenieurinnen und Ingenieure umfassende Kammer setzt auf freiwillige Mitgliedschaften zur Sicherung des Standes des Ingenieurberufs in der Gesellschaft, zur Qualitätssicherung des Berufs und als berufspolitisches Organ als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Kammer verleiht das Recht zum Führen der Berufsbezeichnung Ingenieurin oder Ingenieur, die Hochschulen sind für die akademischen Grade zuständig.

„Was ist nun ein Ingenieur? Der Gesetzgeber in Niedersachsen hat vor zwei Jahren definiert, ein Ingenieur ist einer, der drei Jahre lang studiert hat, und mindestens 70 Prozent seiner Studienfächer sollten MINT-Fächer gewesen sein, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Damit haben wir in Niedersachsen die höchsten Anforderungen an einen Ingenieur und natürlich auch an eine Ingenieurin.“

Trotzdem sei die Ingenieurkammer essentiell für die angehenden Bauingenieurinnen und Bauingenieure, denn „die Halbwertszeit des Wissens ist drei Jahre. In drei Jahren ist der Stand der Technik so veraltet, dass Sie 50 Prozent vergessen können. Wir haben ein gemeinsames Portal für Fortbildungen namens ‘Fortbilder.de’ und bieten dort Fortbildungen an, die Sie selbst an anderen Instituten nicht geboten bekommen. Ich denke da beispielsweise an Glasbau – so etwas rechnet sich nicht als Institution, das zahlt dann die Ingenieurkammer oder die Architektenkammer.“

Trotzdem lohnt es sich auch, in die Kammer zu kommen und seine Berufsbezeichnung schützen zu lassen, denn hierzu erklärte Rohardt „ins Versorgungswerk kommen Sie erst, wenn Sie sich Beratender Ingenieur nennen. Das ist ein gesetzlich geschützter Titel. ‚Unterwerfen‘ Sie sich der Aufsicht der Ingenieurkammer. Das können Sie Ihrem Auftraggeber gegenüber natürlich auch gut verkaufen!“



Foto: ©Florian Klan, HAWK Pressestelle

Vor der Vergabe der Zeugnisse und weiterer Ehrungen reflektierte Dekan Bahre über die sich verändernde Situation der Baubranche, denn auch sie muss heute Nachhaltigkeit als zentrales Thema aufnehmen und umsetzen. „Es gibt in allen Bereichen wirklich viel zu tun. Wir müssen durch nachhaltige Gestaltung aktiv dafür sorgen, dass Hochwasser und Sturzfluten unseren Lebensraum nicht zerstören, (...).“ Aufgrund des hohen Bedarfs an Sanierung und Neubau in allen Baubereichen vom Wohnungsbau bis zur Infrastruktur sind die Absolvierenden höchst gefragt. Bahre merkte hierzu an „Der Fachkräftemangel bremst im Bauwesen derzeit einiges ein. Es braucht Personalkapazität, das alles umzusetzen – mit anderen Worten: Es braucht Sie!“

Die Zeugnisse übergab Professor Dr.-Ing. Günther Bahre zusammen mit Professor Dr.-Ing. Martin Klaus für die Holz- und Bauingenieurstudiengänge. Joachim Grupe aus dem Präsidium der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure in Niedersachsen e.V.

(VSVI) verlieh den VSVI-Nachwuchspreis an Janina Rose für ihre aktuelle Masterarbeit im Bauingenieurwesen und an Mareike Schlab für ihre Bachelorarbeit im Bauingenieurwesen aus dem Sommersemester 2019. In ihrer Siegerarbeit untersuchte Janina Rose die Radverkehrsanlagen der Region Hannover und erhielt dafür als Prämie 1000 Euro. Mareike Schlab beschäftigte sich mit dem baulichen Erhaltungsaufwand der ver-

schiedenen Bauweisen auf den Autobahnen unter Einbeziehung des volkswirtschaftlichen Aspektes – als Prämie gab es für sie 500 Euro. Beide Preisträgerinnen freuten sich zudem über eine kostenlose Schnuppermitgliedschaft in der VSVI.

*Ulrich Kumlehn*  
Quelle: Florian Klan  
HAWK-Pressestelle

Joachim Grupe gratuliert Janina Rose



Joachim Grupe beglückwünscht Mareike Schlab

